

(SO von Višegrad auf dem Wege nach Priboj) gesammelt hat. Sie beziehen sich auf folgende Arten:

Myrica hakeaefolia Ung. sp.
 " *lignitum* Ung. sp.
Ulmus plurinervis Ung.
Cinnamomum Scheuchzeri Heer
 " *lanceolatum* Ung. sp.
Lomatia australis nov. sp.
Sapotacites ambiguus Ett.
 " *tenuinervis* Heer.
Bumelia Oreadam Ung.
Rhamnus Eridani Ung.

Für eine nähere Altersbestimmung sind diese Reste nach des Verfassers Ansicht nicht ausreichend. Die Originalstücke zu den hier gegebenen Beschreibungen und Abbildungen befanden sich in der geologischen Sammlung der tschechischen Universität zu Prag. (F. T.)

L. Szajnocha. Zur Kenntniss der mitteleretacischen Cephalopodenfauna der Insel Elobi an der Westküste Afrikas. Denkschr. d. kaiserl. Akademie Wien. 49. Bd., 1884.

Enthält die nähere Beschreibung der von Dr. O. Lenz aufgesammelten cretischen Cephalopoden der Insel Elobi. Es konnten 4 Formen unterschieden werden, die sämmtlich dem Formenkreis der altbekannten *Schloenbachia inflata* angehören, und zwar *Schloenb. inflata*, *Lenzi n. f. inflatiformis n. f.*, *Elobiensis n. f.* Der Verfasser betrachtet die Hauptform, *Schloenbachia inflata* als Leitfossil des untersten Cenoman und spricht die Kreideschichten von Elobi als Cenoman an. (V. U.)

Władysław Szajnocha. Studya geologiczne w Karpatach Galizyi zachodniocy. I. Okolica Zyweca i Białej. Kosmos, Lemberg 1884, pag. 96. (Geologische Studien in den westgalizischen Karpathen. I. Die Umgebung von Saybusch und Biala.)

Da der wesentlichste Inhalt dieser Arbeit in einer Notiz in diesen Verhandlungen 1884, pag. 54 vom Verfasser selbst mitgetheilt wurde, ist es wohl nicht nothwendig, auf diese ausführliche beschreibende Studie näher einzugehen, da die Mittheilung der Details einen zu grossen Raum in Anspruch nehmen würde. Es soll nur erwähnt werden, dass die Arbeit in fünf Capitel zerfällt, in welchen der Karpathenrand zwischen Biala und Andrychau, ferner die Saybuscher Bucht, das Gebiet der Sola zwischen Cięcyna, Rycerka und Ujsol und das Gebiet der Koscherawa und Lękawka im Detail besprochen wird. Im letzten Abschnitte werden die allgemeineren Ergebnisse zusammengefasst. Die Arbeit ist mit 5 Tafeln (in 8') ausgestattet, welche Localprofile und geologische Karten enthalten. Die geologische Karte auf Taf. V betrifft die Gegend von Saybusch und weicht von der Darstellung in Hohenegger's grundlegendem Werke nicht erheblich ab. (V. U.)

Władysław Szajnocha. Przyczynek do znajomości fauny Cephalopodów z karpackiego piaskowca. XI. Bd. der math.-natur. Verhandl. der Krakauer Akademie. Krakau 1884.

Der Verfasser beschreibt drei Formen aus dem Neocom des Karpathenrandes von Westgalizien, und zwar: *Hamulina Uhligi Szajn. n. f.* aus dem Neocom von Libiertów bei Wieliczka, *Macroscaphites Yvani Puz.* von Janowice bei Wieliczka und *Scalardia sp.?* von Libiertów. Die erste von diesen Formen identificirt der Verfasser mit einem Exemplare, das von dem Referenten aus den Wernsdorfer Schichten beschrieben, aber, weil zu mangelhaft erhalten, specifisch nicht benannt wurde. Die zweite Art ist nicht als *Macroscaphites Yvani* zu bestimmen, sondern stellt sich als ein typischer Vertreter von *Lytoceras recticostatum* dar. Das vorliegende Stück bildet eine vollkommen geschlossene Scheibe von 7 Cm. Durchmesser; da nun die sämmtlichen überaus zahlreichen Exemplare von *M. Yvani*, die man bisher kennt, ausnahmslos schon beim Scheibendurchmesser von 5 Cm. evolut werden, darf das betreffende Stück nicht als *M. Yvani* angesprochen, sondern muss

zu *Lytoceras recticostatum* gestellt werden.¹⁾ Die dritte Form, *Scalardia sp.?* ist wahrscheinlich identisch mit einer im Grodischter Sandstein häufigen Art, die der Referent später ausführlich beschreiben wird. (V. U.)

Dr. Hassenpflug. Sur l'Ozokérite, Ann. de la Soc. géolog. du Nord. XI, 1883—84, 4. Lief., pag. 253.

Der Verfasser bespricht in Kurzem die bekannten Verhältnisse des Auftretens von Erdwachs in Ostgalizien und berichtet zum Schlusse über einige Analysen bituminöser Sandsteine und Schiefer, deren Ergebniss folgendes war:

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Organ. Subst.	4.24	3.38	4.08	5.00
In Säure unlöslicher Rückstand	57.50	59.04	58.78	59.13
löslicher	42.50	40.94	41.22	40.87
{ SO_3	6.88	13.48	10.92	11.62
{ $Ca O$	14.79	10.14	10.32	10.30
{ $Mg O$	1.21	3.70	3.62	3.65
{ $Na Cl$	2.51	1.15	1.05	1.02
{ $Si O_2$	0.26	0.13	0.41	0.21
{ $Al_2 O_3, Fe_2 O_3$	2.50	2.20	2.88	2.85
Löslicher Rückstand				

Diese vier Analysen beziehen sich auf bituminöse Sandsteine, die folgenden zwei auf bituminöse thonige Schiefer. Die Probe Nr. 1 stammt aus den oberen Schichten, Nr. 2 aus der Tiefe von 60 Meter.

	I. In Säure unlösliche Bestandtheile		Nr. 1	Nr. 2
	II.	lösliche	47.42	36.42
		„		
		Nr. 1	Nr. 2	
Thon, Glimmer, Sand etc.		52.58	63.58	
Wasser		8.60	5.51	
$Si O_2$		6.13	0.53	
$Al_2 O_3$		5.83	6.70	
$Fe_2 O_3$		2.80	4.08	
$Ca O$		14.07	9.02	
$Mg O$		0.97	1.58	
$K_2 O$		0.70	—	
$Na_2 O$		1.67	—	
SO_3		0.15	Spuren	
CO_2		6.70	8.93	
Cl		Spuren	—	
Organ. Subst.		fasto	0.1	

Die Probe Nr. 2 stand in Berührung mit einem sehr bituminösen Sandstein. (V. U.)

Achille Six. Les hydrocarbures naturels de la série du pétrole, Ann. de la Soc. géol. du Nord. XI. pag. 334.

Der Verfasser schliesst sich in einem Vortrage über das Vorkommen des Erdöls der Anschauung an, dass das Erdöl als ein unter besonderen Verhältnissen uns erhalten gebliebener Zersetzungsrückstand ehemaliger organischer Substanzen zu betrachten sei. (V. U.)

Ch. Vélain. Les volcans, ce qu'ils sont et ce qu'ils nous apprennent. Paris 1884.

Unter den jüngsten geologischen Schriften allgemeineren Inhalts, auf die wir aufmerksam zu machen haben, wollen wir auch der hauptsächlich auf der französischen Literatur basirenden Zusammenstellung Vélain's über die Vulcane gedenken. Nach dem Verfasser, der sich bereits durch selbständige Arbeiten über einzelne vulcanische

¹⁾ Der Referent hat das betreffende Stück in seinen Beiträgen zur Geologie der westgalizischen Karpathen besprochen und als *Lytoceras recticostatum* aufgeführt.